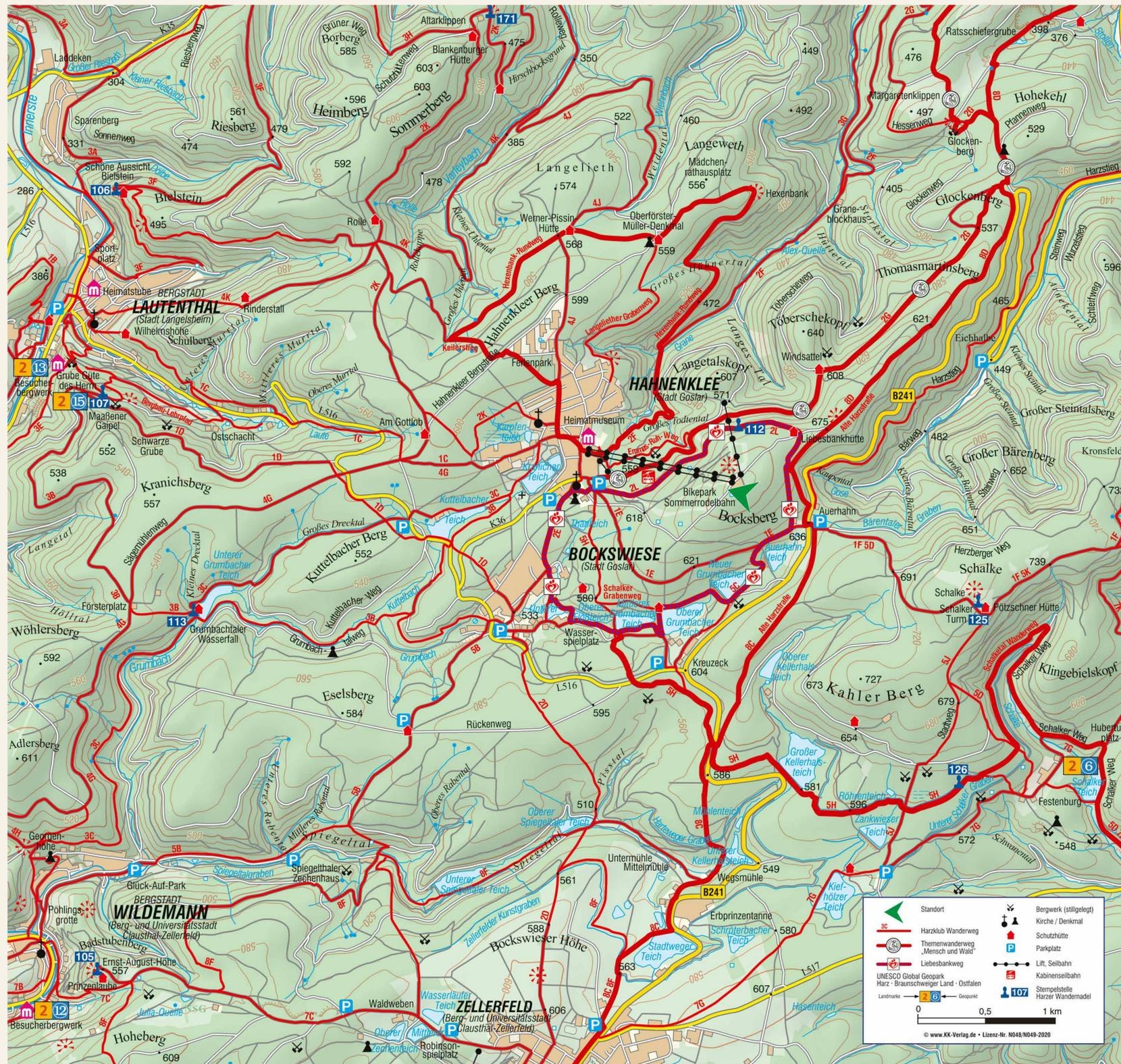




## Wanderggebiet Hahnenklee-Bockswiese im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark



### Bocksberg

Für Sportbegeisterte ist er ein Sehnsuchtsziel: der Bocksberg (726 m ü. NHN). Tausende strömten herbei, um Rennen mitzerleben, die seit 1924 auf der 1,5 km langen Natur-Bobbahn ausgetragen wurden. Höhepunkt war die Rennrodel-Europameisterschaft 1955. Um die Bahn zu präparieren, kamen Schaufel, Spitzhacke, Holzgerüste sowie eine eigens errichtete

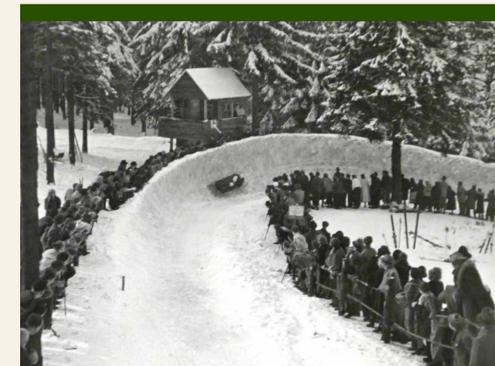
Wasserleitung zum Einsatz. In den Kurven wurden Eisblöcke verbaut. Gesägt wurden diese aus der Eisdecke der Teiche, die früher noch regelmäßig zufroren. Leider gab es auch schwere Unfälle, als Athleten mit schweren Schlitten ohne Schutzschild durch die acht Kurven rasten. Nachdem 1970 die Seilbahn gebaut worden war, löste Skisport das Bobfahren ab.



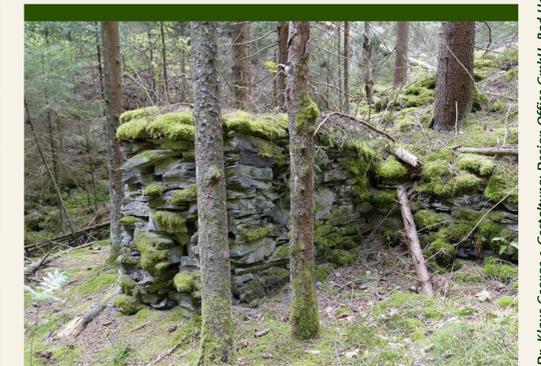
Blüht ab Juni: Roter Fingerhut



Richtung Hahnenklee: Bank „Die Verlobung“



Am Hang des Bocksbergs: Alte Bobbahn



Verlassener Ort: Ratsschiefergrube

### Zur „Alten Harzstraße“

Reste der Bobbahn (Fahrrinnen, Aufschüttungen der Kurvenbereiche) sind noch erkennbar. Wir queren sie im Verlauf des Liebesbankwegs. An verschiedenen Stellen können wir von diesem aus auf die „Alte Harzstraße“ wechseln. Seit dem 14. Jh. verbindet der einst wichtige Handelsweg Goslar und Osterode am Harz. Heute ist die ehemalige Straße ein Wanderweg.

Spurrillen im Pflaster erzählen mancherorts von der Geschichte. In Richtung Goslar passiert sie ein ausgedehntes, historisches Schieferabbaugelände. Am Fuße des Hessenkopfes liegt die Ratsschiefergrube. Der dort bis 1867 abgebaute Schiefer schmückt bis heute Giebel, Dächer und Fassaden in Goslar. Lichte Wegränder schmückt vielerorts Roter Fingerhut.

Text: Luise Dorff, Dr. Klaus George & Annalies Stolle • Fotos/Repro: Dr. Klaus George • Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Webtechnik, Quedlinburg • Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.